



Große Resonanz beim OM-Ostereinsatz in Mannheim

In Zusammenarbeit und Einheit mit Gemeinden hörten viele Menschen die Osterbotschaft

Gut 120 Personen waren von Gründonnerstag bis Ostermontag Teil des OM-Ostereinsatzes in Mannheim. Die Teilnehmer kamen aus ganz Deutschland, aber auch aus Frankreich, Schweden und Großbritannien. Der Ostereinsatz fand in Zusammenarbeit mit dem christlichen Netzwerk Gemeinsam für Mannheim statt.

„Die Gemeinden haben sich richtig über den Ostereinsatz gefreut“, erklärt Andreas Eckel, verantwortlicher OM-Mitarbeiter des Ostereinsatzes. „Es kamen sogar Pastoren von Gemeinden vorbei, zu denen wir im Vorfeld keinen Bezug hatten, und die Einheit unter den Gemeinden zu sehen, war sehr schön.“ Gemeinsam für Mannheim möchte auch nach dem Ostereinsatz weitere evangelistische Aktionen in ihrer Stadt durchführen.

An Karfreitag, Ostersonntag und -sonntag gingen die Ostereinsatz-Teilnehmer, darunter auch Tagesgäste und Mannheimer Christen, auf verschiedene Plätze, um mit Menschen ins Gespräch zu kommen. Dafür nutzten sie auch kreative Elemente, wie ein Pop-Up-Fußballfeld, Musik, Kunst, Spiele wie ein Riesen-Yenga, aber auch ein Segensrad und eine Henna-Aktion. Das Segensrad fand großen Anklang: Viele Menschen blieben stehen, um am Rad zu drehen – und bekamen je nach Ergebnis ein kleines Geschenk, ein Gebet, einen Segen oder einen Bibelkeks (ein Keks, in dem ein Bibelvers ist). Auch vor dem Henna-Stand standen viele Menschen Schlange. Während das Kunstwerk auf die Hand gemalt wurde, erzählte die Künstlerin passend zur Zeichnung die Geschichte vom verlorenen Sohn.

(Fortsetzung nächste Seite)



Verschiedene Angebote in verschiedenen Sprachen luden die Menschen ein, stehenzubleiben © OM



Auf den Straßen von Mannheim fanden viele Gespräche über Ostern und Jesus statt © OM



Dabei ergaben sich auch immer Gespräche über den Glauben an Jesus. Zwei Teilnehmer trafen zum Beispiel auf eine Frau aus Nepal, die erst seit zwei Tagen in Mannheim, und überhaupt in Deutschland, war. Die Frage, ob sie die Geschichte von Jesus kennt, verneinte sie und so erzählten ihr die beiden das Evangelium. „Sie hat wahrscheinlich das erste Mal von Jesus gehört. Das hat uns unheimlich ermutigt, jemanden zu treffen, der so neu in der Stadt ist und wohl noch nie etwas von Jesus gehört hat“, erzählt einer der Teilnehmer dankbar.

Ein anderer Teilnehmer, Silas, sprach eine Frau auf ihr Freiheit-Tattoo an und erzählte ihr, dass Jesus ihm selbst Freiheit von Drogen und Depressionen gebracht hat. „Sie hat sofort angefangen zu weinen“, erzählt Silas. „Sie hatte ihre Familie am Telefon, da ein Familienmitglied gerade unheilbar erkrankt war, und die Frau selbst war in einer schweren Situation. Wir erzählten ihr das Evangelium, durften für sie beten und sie hat Jesus in ihr Leben eingeladen – während ihre Familie weinend am Telefon war.“

Für alle Interessierte und neu zum Glauben Gekommene wurde der Kontakt mit Mannheimer Gemeinden hergestellt, wie Andreas Eckel betont. Für ihn ist es „sehr ermutigend zu sehen, wie alles zusammengekommen ist. Wir als OM sind offen dafür, auch nächstes Jahr wieder einen Ostereinsatz in Mannheim anzubieten – dann wird es noch größer werden, weil die Mannheimer Gemeinden verstanden haben, was durch die Zusammenarbeit in ihrer Stadt alles möglich ist!“

Parallel zum Ostereinsatz in Mannheim fand auch ein Ostereinsatz in Berlin statt, zu dem 130 Personen aus Deutschland, Ägypten, der Türkei, den USA, Südkorea, dem Iran und weiteren Ländern teilnahmen. Auch hier gab es ermutigende Gespräche auf den Straßen und Menschen kamen in Kontakt mit Christen, der Osterbotschaft und Jesus selbst.



Geschenk, Segen, Gebet oder Bibelkeks? Das Segensrad findet heraus, was man bekommt. © OM